

# spaltet Wörgls Politik



Die Politiker beim Zaunbau: eine Protestaktion gegen die Verzögerungen beim städtischen Park auf dem Fischerfeld.

Foto: Spielbichler

„Die reguläre Zaunerrichtung habe ich unter sagt, weil im Servitutsvertrag nichts von einem Zaun steht, nur eine Hecke mit Durchgang vorgesehen ist. Ich will Schaden für die Stadt abwenden, da die Zaunerrichtung eine Besitzstörungsklage der WIST nach sich ziehen kann“, rechtfertigt sich SPÖ-BM Wechner. Den Schritt habe sie nach Absprache mit der WIST gesetzt, bei der auch abgeklärt wurde, dass diese nichts gegen die Eventta-

ge der Jugendkulturvereine einzuwenden habe.

„Gegen die Abhaltung des Festes gibt es von uns keine Einwände. Bedingung ist nur, dass das Gelände sauber verlassen wird“, teilt Walter Hinterhölzl, Fischerfeld-Projektordinator bei der WIST, mit und kommentiert die Errichtung der Absperrung aufgrund der Verhandlungen zurückhaltend: „Momentan möchten wir zu möglichem Aktionismus keine Stellungnahme abge-

ben.“ Man habe mit dem Gemeinderat eine Bedenkzeit bis zum Herbst vereinbart. „Wenn einzelne Mandatäre Aktionen setzen, sehen wir das als Störung der Verhandlungen. Das ist schade, denn wir wollen auf konsensuellem Weg das Sozialkompetenzzentrum mit der Stadt entwickeln und umsetzen.“ Die in der Planung vorgesehene Grünfläche sei mit 3700 Quadratmetern Park und weiteren Grünflächen um ein Viertel größer als die

Servitutsfläche, die jetzt beansprucht wird.

Die WIST erwarb das Fischerareal und bot der Stadt als gemeinnütziger Investor an, bei der Bebauung Infrastruktur wie Musikschule, Kindergarten, Kinderkrippe, Schülerhort, Tagesbetreuung für Senioren, betreutes Wohnen und Pflege sowie ein Forum mit Cafébetrieb und Mensa für Veranstaltungen umzusetzen und will hier die Einrichtungen von Volkshilfe & BETA unterbringen. (vsj)

## Wilderer erlegten Spielhähne

**Nauders** – Ein nicht alltäglicher Fall von Wilderei ist kürzlich in Nauders bekannt geworden. Am 29. Mai wurden zwei erlegte Spielhähne in einem Mörteltrog unweit einer Skipiste der Bergbahnen entdeckt. „Die Täter haben die Tiere in der Nacht offenbar zwischengelagert, um sie dann abzuholen“, schilderte Harald Schmid von der Polizeiinspektion Nauders. Da unweit des Fundortes eine Kamera montiert ist, hat die Polizei die Aufnahmen ausgewertet. „Zu sehen waren Forstarbeiter, die mit dem Fall aber nichts zu tun hatten“, so die Polizei. In der Bevölkerung sorgen die gewilderten Spielhähne für Empörung. „Hätten wir die Tiere nicht gefunden, könnten die Trophäen in einer Wilderer-Stube südlich des Reschen hängen“, war in einem Gasthaus zu hören. Hermann Siess und Ernst Rudigier, Jagdfunktionäre aus dem Bezirk Landeck, sprechen von einem schweren Delikt und hoffen auf Ausforschung der Täter.

Hinweise an die PINauders, Telefon 059133/7144, oder an jede andere Polizeidienststelle. (hwe)

## Ein cooler Tag auf heißen Maschinen

**Kaltenbach** – Beim vorjährigen Lebenshilfe-Ball in Mayrhofen hatte der Zillertaler Motorradclub zugesagt, eine Einrichtung der Lebenshilfe zu besuchen und eine Rundfahrt zu machen. Kürzlich wurde das Versprechen eingelöst: Mitglieder des MC Pitbulls-Tyrol aus

Fügen besuchen das Lebenshilfe-Wohnhaus in Kaltenbach, um mit den Bewohnern eine Ausfahrt zu unternehmen. Das lockte auch motorradbegeisterte Kollegen aus der Lebenshilfe Schlitters und der Ramsau an. Ein cooler Tag, der wiederholt werden soll. (TT)



Bei der Lebenshilfe herrschte Freude.

Foto: MC Pitbulls

## 67 Feuerwehren beweisen Schlagkraft

**Kaunertal** – „Wassermarsch“ heißt es am Wochenende (20./21. Juni) in Feichten im Kaunertal in Form eines Nasseistungswettbewerbs des Feuerwehrbezirks Landeck. Veranstalter ist der Bezirksverband mit Kommandant Hermann Wolf, der 67 Gruppen aus ganz

Tirol willkommen heißt. Schlagkraft, technisches Können und Teamgeist spielen bei dem Wettbewerb eine wichtige Rolle.

Übrigens feiern die Feuerwehr Kaunertal sowie die Schützenkompanie am selben Ort – im großen Festzelt – ihr 110-jähriges Bestehen. (TT)